



Helene Ihnenberger (Oben) und Sarah Krupp (unten) bei der GIDJM in Kiel



Kompetente Beratung für Beschwerden in den Wechseljahren

Frauenarzt Prof. Dr. med. Kai J. Bühling leitet seit 15 Jahren die Hormonsprechstunde im UKE und hat eine Privatpraxis in Blankenese. Unter anderem zu den folgenden Themen kann er kompetent und lösungsorientiert beraten:

Wechseljahre

Neben den allseits bekannten Hitzewallungen und dem häufigen nächtlichen Schwitzen können auch Herzrhythmusstörungen, Stimmungsschwankungen oder Angststörungen erste Symptome der Wechseljahre sein. Je nach Ausprägung der Beschwerden können einige naturheilkundliche Therapeutika, verschiedene Hormontherapien als auch die bioidentische Hormontherapie eine deutliche Verbesserung erbringen.

Schlafstörungen

Schlafstörungen sind häufig und können sehr unterschiedliche Ursachen haben. Von Partnerschaftsproblemen über Depressionen bis hin zu Wechseljahresbeschwerden können ursächlich sein. Auf der anderen Seite gibt es verschiedene hormonelle und nicht-hormonelle Therapien. So eignen sich auch das Hormon Melatonin oder der Nahrungsbestandteil 5-HTP für eine möglichst natürliche Therapie.

Harninkontinenz

Unfreiwilliger Urinabgang oder der starke Drang, zur Toilette gehen zu müssen, sind äußerst unangenehm und gerade auf dem Golfplatz eine sehr unerwünschte Symptomatik. Neben einer Hormoncreme kann auch die vaginale Laserbehandlung mit dem MonaLisa-Touch zu einer deutlichen Verbesserung der Symptome führen.



Leistungsabfall („Leistungsknick“)

Müdigkeit, Abgeschlagenheit und körperliche Schwäche treten häufig einschleichend auf und werden recht plötzlich wahrgenommen. Was kann man tun? Das hängt natürlich von der Ursache ab. So können die Hormonschwankungen in den Wechseljahren genauso wie ein Eisen- oder Nährstoffmangel, als auch eine Schilddrüsenunterfunktion zu diesen Symptomen führen. Nach einer individuellen Abklärung erhalten Sie einen auf Sie abgestimmten Therapievorschlag.



hormonzentrum.hamburg
Prof. Dr. med. Kai J. Bühling & Kollegen



Prof. Dr. med. Kai J. Bühling
Frauenarzt

SP Gynäkologische Endokrinologie und
Reproduktionsmedizin
SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Frauenärztliche Privatpraxis Prof. Dr. med. Kai J. Bühling
Ole Hoop 18, 22587 Hamburg, T (040) 86 35 25, anmeldung@prof-buehling.de, www.prof-buehling.de

Kompakter Patientinnenratgeber
zu den Wechseljahren
von Prof. Dr. Kai J. Bühling



ISBN 978-86748-026-0
im Buchhandel oder bei amazon EUR 9,90

Alle Termine sind vorbehaltlich der Durchführbarkeit von Veranstaltungen unter den jeweils aktuell gültigen Infektionsschutzvorschriften.

12. Oktober **Mittwochsregatta** - Herbstserie, Start 18.00 Uhr

26. Oktober **Mittwochsregatta** - Herbstserie, Start 18.00 Uhr

19./20. Nov. **Die letzten Helden** auf dem MühLo

**Start- und HW-Zeiten stehen in den jeweiligen Ausschreibungen, die frühzeitig auf Manage2sail und unserer Homepage veröffentlicht werden.
Meldungen Online auf Manage2sail, außer SOC und Mittwochsregatta.**

Clubleben aktuell

Gastro Clubponton

Nach diversen Gesprächen konnten Pavel Vasilev und Björn Thuman als neue Gastronomen für den Ponton gewonnen werden. Björn hat das Handwerk des Kochs gelernt und Pavel verfügt über reichlich Erfahrung mit Gastronomie auf schwimmenden Anlagen mit kleiner Küche und auch mit den besonderen Herausforderungen an den Gastronomen in einen Sportverein.

Pavel und Björn haben gleich in der Woche nach Nelsons Abschied mit den Vorbereitungen des Betriebs begonnen und werden ab dem 1. Oktober offiziell den Gastronomiebetrieb des Clubs wiedereröffnen.



Neben der täglichen Speisekarte mit der gewohnten Currywurst und anderen „all time Klassikern“ wird es eine wechselnde Speisekarte mit vegetarischer Tagesuppe, Salaten, Pasta-, Fleisch- und Fischgerichten für jeden Geschmack geben.

Bitte beachten Sie die Beilage von Lodsmann

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 12.11.2022

Pontonrefit

Wir sind nach wie vor sehr erfreut und auch ein wenig stolz, daß wir bei dem Spendenaufruf für das Refit unseres Pontons in kurzer Zeit sehr viel Geld an Spenden und Zuwendung erhalten haben. Viele Clubmitglieder sind jetzt, sicher zu Recht, verwundert, warum nicht gebaut wird, obwohl das Geld dafür da ist. Der fast fertige Renovierungsplan mit Baubeginn im Herbst ist leider von der Realität mit unvorhersehbaren Problemen und der Energiekrise überholt worden.

Da unser Ponton nun aber nicht die Gorch Fock ist und wir nicht die Bundesmarine sind, wollten wir nicht zwanghaft Aktivität beweisen und mit dem Abbruch beginnen, bevor wir wissen, was wir bauen werden. Auf der Informationsveranstaltung im Juni waren Heizung und Wärmedämmung des Pontons ein zentrales Thema der Diskussion. Wir haben dieses Thema mit den Architekten und Fachgewerken weiter ausgeführt und überlegt, die vorhandene Ölheizung durch Wärmepumpen zu ersetzen. Es hat sich aber herausgestellt, daß es mit der Anschaffung einer Wärmepumpe allein nicht getan ist. Es sind diverse weitere Maßnahmen wie Wärmedämmung und Flächenheizungen erforderlich. Die voraussichtlichen Kosten für die neue Anlage und die zusätzlichen Maßnahmen sind erheblich und belaufen sich, wie uns die Fachleute versichert haben, auf EUR 200.000,00-250.000,00.

Auch bei in Anspruchnahme von Fördergeldern ist das nicht ohne zusätzliche Finanzierung oder

Spenden zu stemmen. Heizen mit Gas oder Strom oder Feststoffen ist aktuell keine Alternative, das haben wir gründlich durchleuchtet.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns nach eingehender Diskussion dafür entschieden, von der Wärmepumpe Abstand zu nehmen und bis auf weiteres bei unserer Ölheizung zu bleiben. Die Wärmedämmung wird aber jetzt schon verbessert. Diese war auch Gegenstand der Refit-Planung. Hinzu kommen neue Heizkörper. Ob eine Fußbodenheizung als vorbereitende Maßnahme für den späteren Einsatz einer Wärmepumpe umgesetzt wird, ist noch in der Diskussion.

Als weitere Energiesparmaßnahme sollte die Warmwasserversorgung geändert werden. Aktuell halten wir das ganze Jahr über, und zwar rund um die Uhr, jede Menge Heißwasser zum Duschen vor. Das ist nicht klug. Wahrscheinlich nehmen wir Boiler, die rechtzeitig vor Regatten zugeschaltet werden. Es sind also noch einige Punkte zu berücksichtigen, bevor wir sinnvollerweise anfangen können zu bauen. Die derzeitige Planung sieht den Baubeginn für Anfang Januar und Fertigstellung im April 2023 vor. Das gibt uns genug Zeit für eine detaillierte Ausarbeitung des Umfangs und der Koordinierung der Arbeiten für die jeweiligen Gewerke. Alle, die schon mal gebaut haben, wissen, daß gute Vorbereitung das Risiko von Verzögerungen und Kostensteigerungen mindert. Außerdem besteht so für uns und unsere neuen Gastronomen die Möglichkeit den Ponton im Herbst und bis in den Dezember hinein für gesellige Veranstaltungen und Weihnachtsfeiern zu nutzen.

An alle, die Berichte für die Clubzeitung schreiben!

Senden Sie uns die Artikel per E-Mail an die Redaktion: redaktion@bsc-hamburg.de
Wir danken für Eure Unterstützung. **Die Redaktion**



Abschied Nelson

Nach 18 Jahren hinter dem Tresen und in der Küche unseres Pontons hat unser Gastronom Sven Nielsen, allen bekannt als Nelson, sich mit einem opulenten Brunch bei den Clubmitgliedern und treuen Stammgästen verabschiedet. Die Dankbarkeit des BSC für die lange Treue brachte Torsten Satz mit einer sehr persönlichen Rede zum Ausdruck und die Mitglieder unterstützten die Worte des Vorsitzenden durch sehr zahlreiches Erscheinen und eine Standerparade mit Nebelhornkonzert auf dem Wasser. Zur bleibenden Erinnerung an die



lange Zeit im Jollenhafen bekommt Nelson eine Maritime Uhr mit BSC-Gravur auf der Rückseite.

Für alle, die gemeinsamen Erinnerungen mit Nelson teilen wollen, gibt es im Internet ein gemeinsames Fotoalbum, dort können alle die möchten, Ihre Bilder von, mit und für Nelson hochladen.

www.tinyurl.com/GoodTimesBSC

Abschied heißt, daß etwas Neues kommt. Ein neuer Lebensabschnitt. Für Nelson beginnt der vielleicht in Thailand. Doch was genau das Leben bringen wird und wohin er sich beruflich orientiert, weiß er noch nicht so genau. Nur, daß es sicher keine Currywurstbude am asiatischen Traumstrand sein wird...



*Seemann
& Söhne*

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG

www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 8 66 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

**Bestattungen
aller Art und
Bestattungsvorsorge**

Jubilaressen

Nach zwei Jahren coronabedingter Abstinenz soll dieses Jahr endlich wieder unser traditionelles Jubilarsessen stattfinden. Als Termin hierfür ist zur Zeit Donnerstag, der 10. November 2022 in Planung.

Bedingt durch den Ausfall der Jubilarsessen der Jahre 2020 und 2021 haben wir jetzt vergleichsweise viele Jubilare, die wir im Namen unseres Blankeneser Segel-Clubs für ihre langjährige Treue zum Club ehren möchten:



75 Jahre 2 Mitglieder
50 Jahre 17 Mitglieder
25 Jahre 25 Mitglieder

Bei dieser Personenmenge werden wir das Format der Veranstaltung ein wenig anpassen müssen. Das Festessen, zu dem wir jeden Jubilar für diesen Tag einladen, wird bleiben, ebenso bleibt die persönliche Verleihung der jeweiligen BSC-Nadel im Rahmen einer kleinen Ansprache durch den Vorstand.

Den Abend möchten wir wieder gemütlich in gemeinsamer Runde mit unseren Jubilaren, Familien und Freunden verbringen.

Sobald der Termin von Seiten der Gastronomie bestätigt wurde, erhält jeder Jubilar von uns seine Einladung.



KRÖGERDRUCK

Für alle, die nur mit den Besten zufrieden sind. *

* Ganz schön selbstbewußt werden Sie denken. Stimmt. Wir meinen, dass Begeisterung für Qualität, für anspruchsvolle Projekte und Kunden, dass Können, Erfahrung und Enthusiasmus mindestens genau so wichtig sind, wie ein gut aufgestellter Maschinenpark.

info@kroegerdruck.de 04103 80 80



Max Steeger

Wachwechsel bei den FSJlern

Zu Ende August hat Lilly Neumann ihr FSJ bei uns abgeschlossen. Lilly hat vor etwa einem halben Jahr relativ spontan die außerplanmäßig frei gewordene Stelle angenommen und im Club überall dort mit angepackt, wo es nötig war. Vielen Dank an Lilly für Ihren Einsatz!

Die jetzt wieder freie Stelle hat sich Max Steeger gegriffen. Max wird ab etwa Mitte August Falco und Moni bei Ihrer Arbeit für 12 Monate unterstützen. Hier stellt Max sich selber vor.

Mein Name ist Max Steeger, ich komme aus Nienstedten und ich möchte mich als Euer neuer FSJ-ler vorstellen. Der eine oder andere kennt mich vielleicht schon, denn im BSC bin ich nun auch schon seit etwa 12 Jahren dabei. Meine seglerische Laufbahn begann im Grundschulalter und führte mich vom Opti und später dem Laser bis hin zur J/70, mit der ich zusammen mit dem Junioren-Team aus dem BSC für die Junioren-Bundesliga trainiere. Inzwischen bin ich 19 Jahre alt und habe dieses Jahr auf dem Christianeum mein Abitur gemacht. Zu meinen sportlichen Aktivitäten zählte bislang auch Hockey beim GTHGC, aber der Schwerpunkt

hat sich eindeutig in Richtung Segeln verlagert - ein Sport, dem ich auch durch den BSC schon viele schöne Erlebnisse, wie die tolle Reise zum Gardasee, verdanke.

Vor ein paar Jahren bin ich mit High Seas High School von Hamburg aus an Bord der Johann Smidt über den Atlantik in die Karibik und wieder zurück gesegelt. Das waren insgesamt 14.000 Seemeilen in 7 Monaten und spätestens seit dieser Reise hat sich der Segelvirus in mir festgesetzt.

In diesem Sommer bin ich mit einem Schulfreund knapp drei Wochen mit einer Impala 27 von Als über Fyn, Lolland nach Kopenhagen und zurück über Samsø nach Fyn gesegelt. Sonst segel ich gerne mit meinem Laser Bahia, den wir im Sommer immer mit nach Borgwedel nehmen.

Daß ich jetzt nach der Schule erstmal ein freiwilliges soziales Jahr absolviere, ist eine spontane Entscheidung nach einem Gespräch mit Falco gewesen. Ich freue mich sehr über das Vertrauen und ebenso freue ich mich darauf, mich in der Jugendarbeit des BSC engagieren zu können

Ahoi, Euer Max



ILCA Team

Als Falco im vergangenen Frühjahr seine Tätigkeit als Jugend-Koordinator aufgenommen hatte, bestand unsere ILCA Gruppe (International Laser Class Association = ehem. Laser) aus ein paar einzelnen Personen, die ab und zu mal mit dem einen oder anderen Boot auf die Elbe rausgefahren sind. Die Boote waren in einem recht ungepflegten Zustand und wiesen erhebliche Gelcoat-Schäden auf, welche dringend repariert

werden mussten. Alles sollte sich ändern, doch die damaligen Bedingungen waren eher schwierig. Zunächst einmal holte Falco die Boote mit Uwe Claasen und einer Truppe von Jugendlichen, die Falco bereits bestens aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Optibereich kannten., alle zusammen. Eine erste Bestandsaufnahme wurde gemacht und aus dem vorhandenen Material entstanden schnell segelfertige Boote. Der damals geschlossene BSC Ponton (Corona war mal wieder Schuld), wurde durch Falco zur Ilca Werkstatt. Innerhalb kürzester





Zeit konnte mit Hilfe von Dörte und Jüss Segger vieles repariert werden und die Boote waren schnell wieder einsatzbereit.

Eine neu formierte Truppe um Siri Segger, Lea Claasen, Malte Militzer und Jonathan Feindt begann mit wöchentlichem Training. Die Gruppe

war offen und jeder, der Lust hatte, konnte sich in der Bootsklasse mal ausprobieren. Schnell stießen weitere Jugendliche mit Kilian Schüttke, Leon Schumacher sowie Marlene Fix hinzu.

Ein großer Vorteil der ILCA-Klasse ist, daß je nach Alter und Gewicht mit einem größeren oder

hansa
PARTNER

Ihre Hamburger Steuerberatungs-,
Wirtschaftsprüfungs- und Rechts-
beratungsgesellschaft mit Fokus
auf maritime Wirtschaft und
Immobilien.

www.hansapartner.de



#andersberaten



kleineren Rigg gesegelt werden kann. Die Jüngsten in der Gewichtsklasse 40-70 Kilo fahren in der Klasse Ilca 4 mit einem 4.7 Segel, was wie der Name schon sagt, über ganze 4,7 qm Segelfläche verfügt, gefolgt vom Ilca 6 (Radial Segel), was wiederum bei 5,7 qm liegt. Erwachsene nutzen dann das Standardsegel mit knapp über 7qm. Regatten wurden in 2021 noch eher wenig gesegelt. Nur Lea Claasen und Jonathan Feindt besuchten

aktiv eine Reihe von Veranstaltungen. Beide qualifizierten sich gleich in ihrem ersten Jahr für die IDJM (Internationale Jugendmeisterschaft) am Ammersee, welche dann noch im 4.7 (ILCA 4) gesegelt wurde. Jonathan erreichte dort auch gleich die Goldflotte und konnte sich mit einem Platz im ersten Drittel stark positionieren. Siri und Malte nahmen an BSC- und MSC-Regatten auf der Elbe teil. Langsam sprang der Funke auf weitere



Mitstreiter über und die Begeisterung an der Bootsklasse war geweckt. Aus der kleinen Gruppe von „Ausprobierern“ entwickelte sich ein immer größer werdendes Team, das im Winter im Bootshaus dann gemeinsam mit Falco viele Regatten und Trainings für die anstehende Saison für 2022 plante.

Saisonbeginn war bereits Mitte Februar mit einen Trainingswochenende auf der Elbe, an dem 12 Boote teilnahmen. John Hinneberg kochte der Gang gleich im Anschluß leckere Pasta im Club.

Anfang März machten sich mit Jenne, Marlene, Kilian, Leon und Jonathan gleich mit 5 Ilcas aus dem Team auf den Weg nach Essen zur Auftakt Regatta an den Baldeney See. Alle hatten sich erstmals dazu entschlossen mit einen Radial Segel an den Start zu gehen, was mit einem Klassenwechsel vergleichbar ist. In Essen machte extrem starker und böiger Wind dem Team zu



schaffen und brachte es zum Teil ans Ende Ihrer Kräfte.

Der nächste Start war dann in Steinhude, wo aufgrund der Ausschreibung wieder auf ein 4.7 Segel zurückgegriffen werden musste. Das Team wollte aber an der Regatta teilnehmen, um sich Punkte für die GIDJM in Kiel zu sichern, falls sie es im Radial noch nicht schaffen sollten.

Zur genauen Peilung



Mit Blick in die Zukunft haben wir in die neueste Technik zur ZEISS Sehanalyse investiert. Sehen Sie besser denn je – auch bei Dunkelheit.

Vereinbaren Sie einen Termin und erleben Sie es selbst.

BLICKFANG
Augenoptik

Blickfang Augenoptik - Lühr-Optik GmbH, Blankeneser Bahnhofstr. 29, 22587 Hamburg
Tel. 040-86 88 04, www.blickfangoptik.de

Die Ergebnisse der ersten Rennen waren durchmischt bis durchwachsen, trotzdem ließ sich bei einigen erkennen, daß gutes Potential vorhanden ist und es sich lohnen wird, weiter hart zu trainieren.

Beim vom BSC ausgeschriebenen Ilca Pfahlevercup ging das Team wieder mit den Radialsegeln und einen neuen dazugewonnenem Sponsor „KVL“ an den Start. KVL ist eine Immobilien-Entwicklungsgesellschaft, die beim Aufbau unserer jungen Sportmannschaft helfen wollte. Direkt im Anschluss wurde noch eine eher „kleine Wettfahrt“ auf dem Bordsesholmer See als Trainingsregatta besucht.

An Pfingsten ging es dann für Kilian, Leon, Marlene und Jonathan im Ilca 6 und Finn Dammann im Ilca 4 zur YES, der „Young European Sailing“, nach Kiel. Die YES versteht sich als Generalprobe der Kieler Woche für jüngere Segler. Diese Veranstaltung war alles andere, als das, was unser Team bis jetzt in der Saison erlebt hatte. Zunächst mussten sie etwa eine Stunde segeln, um den Parcours, Bahn Charlie Höhe „Stoller Grund“ überhaupt zu erreichen. Dann müssen sie sich in dem Feld von ca. 80 Booten, Frauen und Männer getrennt, eine gute Startposition erkämpfen und dann nach drei Läufen auch wieder eine Stunde zurück in den Hafen segeln. Wenn alles gut läuft und es keine

Startverschiebungen oder Gesamtrückrufe gibt (im Laser sind sie dann nach ca. 6 bis 8 Stunden wieder im Hafen. Gut, wenn der Trainer aber auch mal die Schleppleine hat und ein wenig aushilft. Auch übernachtet wurde nicht wie gewohnt in einer Pension oder Jugendherberge, sondern auf dem Zeltplatz auf den sogenannten Salzwiesen. Bei vorherrschenden 4-5 Bft aus östlicher Richtung ging es für unsere Athletinnen und Athleten hier gar nicht um Platzierungen, hier war es bereits ein großer Erfolg, wenn man es schaffte, ohne zu viele Kenterung das Ziel zu erreichen.

In Kiel zeigte sich auch, daß nicht nur das Revier deutlich ruppiger ist und mehr Ansprüche an die eigene Fitness stellt, sondern auch daß die Konkurrenz hier eine ganz andere ist! Viele Seglerinnen auf den vorderen Plätzen waren schon Jahre dabei, trainieren nahezu täglich im Sportinternat und können Erfahrungen und Erfolge auf internationalen Wettkämpfen vorweisen. Auch Teilnehmer, die bei olympischen Events starteten, waren dabei. Gelingt es hier bis ins Mittelfeld oder in die erste Hälfte zu fahren, sind das schon mehr als beachtliche Erfolge, die es erstmal zu erbringen gilt.

Nur zwei Wochen nach der YES ging es dann zur Kieler Woche. Die Bedingungen waren vergleichbar mit denen beim YES, für das Team nur nicht mehr





so neu und ungewohnt. Die Zielsetzung konnte jetzt wieder vom „nicht Letzter werden“ in Richtung Mitte der Ergebnisliste gelegt werden. Den Kern des Regattateams bilden Marlene, Jonathan, Leon, Kilian und Neuzugang Malte Peters aus Cuxhaven im ILCA 6 sowie Finn im ILCA 4 und auch Reemt Bruhns, der mit seiner Europe stets dabei war.

Im August ging es zur „Gemeinsamen Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft“ wieder nach Kiel. Also bereits zum dritten Mal auf den Zeltplatz nach Schilksee in die Kieler Bucht. Hier setzte sich die Entwicklung, die schon bei der der Kieler Woche zu erkennen war, weiter fort. Immer wieder konnte sich der eine oder andere eine gute Position beim Start erkämpfen oder sich besser „frei“ segeln. Immer häufiger konnten sich zwei bis drei aus dem Team bis zum ersten Luvfass ins erste Viertel des Feldes oder sogar gar unter den Top Ten einreihen. In den Gesamtergebnissen läßt das nur schlecht erkennen, daß seglerische Niveau in der Klasse ist hoch und taktische Fehler werden nicht verziehen. Das Gesamtergebnis im Vergleich zu dem vorangegangenen Event war

deutlich besser für das Team und auch Falco als Trainer sah eine richtig gute Entwicklung in der Truppe.

Aus der Ende 2020 fast verschwundenen Laser Gruppe, die Anfang 2021 langsam wiederbelebt wurde, ist mittlerweile unsere stärkste und größte Segelgruppe nach den Optimisten geworden. Es gibt reichlich Neueinsteiger und gewachsene Regattasegler. Der Kern des Teams, der regelmäßig Regatten segelt, besteht aus 6 Leuten, die alle möglichen Events in der Nähe ansteuern. Bei den Trainingseinheiten (zweimal in der Woche) sind auf dem Mühlo regelmäßig zwischen 13 und 16 Boote zu sehen. Bei der letzten Regatta vor Redaktionsschluss, der Sanduhr Regatta des MSC, starteten 9 Jugendliche im ILCA 6 sowie 3 im ILCA 4. Im ILCA 6 landeten Jonathan Feindt auf dem 2. Platz, Marlene auf dem 4., Leon wurde 8. und Max 9. Im ILCA 4 wurde Emil Rosink gleich bei seiner ersten Regatta 3. Die Zahl der Teilnehmer und die Ergebnisse können sich sehen lassen und sind gleichzeitig ein toller Erfolg für die ganze Gruppe, das komplette Trainer-Team sowie ihre Unterstützer.



Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jugendabteilung

Satzungsgemäße Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jugendabteilung des BSC am 26.10.2022 um 18:30 Uhr im BSC-Ponton.

Tagesordnung:

- Bericht des Jugendobmanns
- Berichte der Obleute
- Wahl des Jugendobmanns (der heutige Obmann stellt sich zur Wiederwahl)
- Wahl bzw. Bestätigung der Obleute Opti, ILCA und Pirat

- Unverbindlicher Trendcheck zum Thema
Zweimann-Jolle
- Sonstiges

Eingeladen sind alle Mitglieder der Jugendabteilung des BSC, laut Jugendordnung des BSC „von 7 bis 18 Jahren“. Herzlich dazugeben, wenn auch nicht stimmberechtigt, sind Eltern sowie aktive BSCer bis einschließlich 23 Jahren.

Sollte der BSC-Ponton wegen des anstehenden Umbaus bereits geschlossen sein, dann werden wir dies bekannt geben und ins Bootshaus umziehen.

Mit freundlichen Grüßen Sören C. Sörensen, Jugendobmann im BSC



NORDICREVISION
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

wir stellen uns vor:
www.nordicrevision.com
tsatz@nordicrevision.com

Godeffroystraße 31
22587 Hamburg
+49 40 866 25 16 70



Segelfreizeit Mardorf 2022

Wie in den letzten Jahren auch, hatte der BSC 2022 eine Segelfreizeit für den ambitionierten Nachwuchs organisiert. Fortgeschrittene und Neueinsteiger konnten so

Erfahrungen sammeln und hatten viel Spaß am und auf dem Wasser. Unser Ziel war dieses Jahr Mardorf, das am Steinhuder Meer in der Nähe von Hannover liegt. Wir waren hier in einer direkt am Seeufer gelegenen Jugendherberge untergebracht. Los ging es am 9. Juli 2022. Ich – Emilia – konnte leider erst ein paar Tage später dazukommen, da ich eine Erkältung hatte.

Und so lief es ab: Nach einem gemeinsamen Frühstück haben wir uns segelfertig gemacht. An den ersten Tagen haben wir die Boote immer noch abgebaut, denn irgendwann hat die Motivation dazu nachgelassen, so daß wir es morgens etwas einfacher hatten. Meistens hatten wir zwei Segeleinheiten je Tag. In der Mitte vom Steinhuder Meer ist eine Insel. Da sind wir hingesegelt, einmal drum herum und wieder Richtung Jugendherberge. Oft haben wir Starts geübt – jeder Segler weiß, daß das mit das Wichtigste am Segeln ist. Das Steinhuder Meer ist nicht sehr tief und in Ufernähe sehr schlammig. Das konnte man an den Booten und uns gut sehen. Für das Mittagessen haben wir uns immer ein Lunchpaket gemacht. Abends gab es warmes Essen.

Das Wetter war sehr schön während der Woche. An einem Tag sind wir Richtung Badestrand

A. WOHLERS
GmbH

86 23 20



SANITÄR
HEIZUNG
KLEMPNEREI
UMWELTECHNIK



gesegelt und sind baden gegangen. Dabei kamen auch die SUPs zum Einsatz. An einem Abend haben wir eine Nachtwanderung gemacht, was sehr lustig war. Hörnchen hatte im Wald Luftballonleichen versteckt, die uns erschrecken sollten. Das hat so semi funktioniert. Auch gegrillt haben wir an einem Abend. An dem Abend hat es in Mardorf auch einen Brand gegeben, so daß wir die Feuerwehr hören konnten. Wir sind alle über die Felder hingerrannt und haben geschaut, was los ist. Ein Busch in der Nähe eines Hauses hatte gebrannt – glücklicherweise konnte das schnell unter Kontrolle gebracht werden. Wir sind dann auch zum Essen zurück. Der See darf nur sehr eingeschränkt mit Motorbooten befahren werden, so daß wir nicht „Tuben“ konnten.

Für mich war die Freizeit schon am 16. Juli um 3 Uhr zu Ende. Denn gemeinsam mit Emil, Carlos und dessen Vater Matthias mussten wir sehr früh los, um noch vor 6 Uhr morgens unseren Trailer auf ein Schiff in Cuxhaven nach Helgoland zu bringen. Denn wir sind direkt zum Störtebeker Opti-Cup

Helgoland weitergefahren. Aber das ist dann eine andere Geschichte...

Vielen Dank an alle Unterstützer, die Mardorf und die Segelfreizeit auch 2022 wieder zu einem tollen Erlebnis für alle, die dabei waren, gemacht haben. An erster Stelle Falco, Hörnchen, allen Trainerinnen und Trainern, unseren Eltern (die nicht nur die Segel- und Begleitboote, sondern auch tonnenweise weiteres Material nach Mardorf gebracht haben) und dem BSC, das er eine solche Möglichkeit für uns alle schafft.

Emilia Rong (Opti B (noch ©), Wolke 7, GER 1311)



BALLETSTUDIO
BLANKENESE

DIE TANZMAUS
TÄNZERISCHE FRÜHERZIEHUNG
ab 3 J. mit oder ohne Eltern

BALLETT
Kinder, Jugendl., Erw. Anf. auch 50Plus
Leistungsgruppe nach RAD® ab 7 J.
Spitzentanz ab 12 J., Hip-Hop, Erw. Pilates

Neu: Filiale in Wedel
im Musikzentrum Schulauer Hof
ABC-Str. 16 (neben Fa. Kadematic)

Inform: Tel. 040/860 146
www.tanz-stunde.de
Sagebiels Weg 4, 22587 Hamburg
Inhaber: J.M. Vehstedt



Störtebeker Opti Cup 2022

Der Der BSC berichtet in der dritten Ausgabe der Clubzeitung eines jeden Jahres über den Störtebeker Opti Cup. Dies wurde in den letzten beiden Jahren unterlassen.

Hier nun der ausführliche Bericht vom SOC 2020:

Es folgt der Bericht über den SOC 2021:

Und nun zum SOC 2022.

Die gleichen Vorbereitungen wie in den Vorjahren wurden getroffen, als da wären: Termin gesucht und gefunden, Notice of Race erstellt, Unterkünfte gesichert, Team informiert und natürlich der Termin veröffentlicht. Wie gehabt wurde das Meldefenster am Sonnabend der boot (Düsseldorf) geöffnet, wie gehabt gingen die Plätze weg wie geschnitten Brot.

Es gab aber einiges an Änderungen zu den Vorjahren. Zum einen wurde die Veranstaltung auf Manage2Sail (m2s) umgestellt. In der Meldephase und bis zum SOC hat dies durchaus manuelle Korrekturen erfordert. Dies liegt an organisatorischen Besonderheiten, die m2s (noch) nicht kannte und somit (noch) nicht abgedeckt hatte. In der Zusammenarbeit mit m2s ließ sich aber alles irgendwie lösen.

Die Abläufe vor Ort wurden durch m2s deutlich einfacher: keine Aushänge mehr, Ziellisten wurden kontrolliert, ans Festland zu Thorsten Paech geschickt und nochmal gecheckt, in m2s eingetragen und als die Segler an Land kamen, waren die Listen fertig.

Auch Änderungen der Segelanweisungen, Mitteilungen der Wettfahrtleitung oder der Jury, alles lief papierlos ab. Ein echter Fortschritt, der



DOROTHEUM

SEIT 1707

WILLKOMMEN IN EINEM
DER GRÖSSTEN AUKTIONSHÄUSER DER WELT

**700 Auktionen,
100 Experten,
40 Sparten, mehr als
300 Jahre Erfahrung**

Beratung und Übernahme zur Auktion
Dorotheum Hamburg
Dr. Katharina zu Sayn-Wittgenstein
+49-162-523 91 84, hamburg@dorotheum.de
Alle Auktionen unter: www.dorotheum.com

Palais Dorotheum Wien | Tel. +43-1-515 60-570
Hamburg | Düsseldorf | München | Mailand | Rom | Neapel | London | Brüssel | Prag | Paris | Tel Aviv



natürlich eine Internetverbindung erfordert. Hierfür sei Tobi Peters gedankt, der uns seit Jahren einen LTE Router und Datenvolumen zur Verfügung stellt.

Dann wurde das Meldegeld angepasst, sprich erhöht. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass sich allgemein das Preisniveau erhöht hat, wir aber gerade im Vergleich mit anderen Veranstaltungen für weniger Meldegeld wesentlich mehr geboten haben:

Überfahrt nach Helgoland fürs Kind, Transport des Optis (und beides auch zurück), vier „Frühstüxe“, vier warme Mahlzeiten, 8 geplante Wettfahrten an drei Segeltagen und von der Gemeinde noch dazu die Möglichkeit auf Helgoland zu zelten, das Schwimmbad und die Dünenfähre zu nutzen.

Die maximale Teilnehmerzahl wurde von 90 insgesamt auf 100 erhöht. In den Jahren 2017, 2018 und 2019 hat eine Verschiebung der Meldezahlen von Opti B zu Opti A stattgefunden. Dies haben





wir in 2022 weiter forciert, indem wir Opti B maximal 45 Plätze aus den 100 zugestanden haben, umgekehrt Opti A innerhalb der maximalen Teilnehmerzahl nicht beschränkt haben. Gleichzeitig mussten in B mindestens 20 Meldungen vorliegen.

In den Jahren nach 2016, dem Jahr der IDJüM, sind wir zweimal in der Betreuung auf See fast an unsere Grenzen gestoßen. Dies ist dem Fakt geschuldet, daß es sehr junge Teilnehmer in B gab, die dem Regattasegeln im Allgemeinen und dem Segeln auf der Nordsee im Besonderen nicht gewachsen waren. Diese Kinder hatten noch nicht die notwendige Bootsbeherrschung, kannten die Abläufe einer Regatta nicht und hatten nicht die mentale und physische Ausdauer, um auch bei 16 Knoten Wind oder mehr mit entsprechender Welle auf der Nordsee zu segeln. Als Folge hat unser Sicherheitsapparat funktioniert und diese Kinder sicher auf die Insel zurückbegleitet oder -geschuttelt. Da wenige Kinder unser Sicherheitssystem voll ausgelastet haben und keine ausreichenden

Reserven übrig blieben für die Betreuung derjenigen Kinder, welche den Bedingungen gewachsen waren, haben wir die Entscheidung getroffen, ab 2020 objektive Anforderungen an die Qualifikation von B-Kindern zu stellen. Diese Anforderungen sollen sicherstellen, daß die Kinder die zum Segeln vor Helgoland notwendige Bootsbeherrschung haben, daß die Kinder wissen, wie die Abläufe auf Regatten sind und was Signale bedeuten und vor allem, daß die Kinder durch ausreichende Ausdauer auch bei herausfordernden Bedingungen auf der Nordsee mit Spaß sicher segeln können.

Diese Anforderungen sind Vollendung des 10. Lebensjahres vor dem ersten Segeltag auf Helgoland, eine gewisse Anzahl an beendeten Wettfahrten auf verschiedenen Regatten vor Abgabe der Meldung und weitere beendete Wettfahrten auf weiteren Regatten vor dem ersten Segeltag auf Helgoland.

Die Anforderungen wurden vor Veröffentlichung der Notice of Race anhand der Rangliste und des



Regattakalenders simuliert. Das Ergebnis war, daß die Anforderungen absolut erfüllbar sind und daß die Meldezahlen in Opti B auf Helgoland nicht durch die Anforderungen einbrechen würden. Auch der Dialog mit Jugendobleuten, Vertretern von Verbänden und Trainern gab positives Feedback, so daß die Qualifikation eingeführt wurde. Im Ergebnis zeigte 2022, daß dies eine richtige Entscheidung war, die auch durch Trainer und Betreuer auf Helgoland ausdrücklich begrüßt wurde.



Damit konnten wir zusehen, wie die Meldeliste sich füllte und abwarten, daß der Termin näher rückt. Eine Neuerung war das Catering für die abendliche warme Mahlzeit. Unsere Freunde von der Allgemeinen Feten Veranstaltungen Gesellschaft Helgoland hatten uns schon in 2021 mitgeteilt, daß für sie der SOC nicht mehr darstellbar sei. Damit blieb genügend Zeit, ein neues Konzept mit neuem Partner aufzubauen.

Seit Jahren ist es mittlerweile Tradition, daß der (leider zu Ende 2022 aus dem Amt scheidende) Bürgermeister Jörg Singer das SOC Team vor dem Rathaus am Montag des SOC mit Getränken verwöhnt hat. Diese wurden von Angelo, dem Betreiber von Weddigs Fischerstuben, kredenzt. Mit Angelo wurde in 2021 Kontakt aufgenommen und vereinbart, daß die warme Mahlzeit am Abend durch ihn organisiert und ausgegeben werden würde. Die Generalprobe am Anreisetag, parallel zu einer Veranstaltung auf dem Rathausmarkt, brachte ihn und sein Team ins Schwitzen und wurde glänzend absolviert. Damit ist Angelo nun Teil des SOC, getreu unserem Motto „Für Kinder, mit Helgoland, auf Helgoland“.



KLAUS MARTIN MEYER
RECHTSANWALT

FAMILIENRECHT · ALLGEMEINES ZIVILRECHT
MEDIATION · VERFAHRENSBEISTAND

Auguste-Baur-Str. 8 · 22587 Hamburg
T 040 866 33 56 · F 040 866 35 45 · office@kmm-legal.de
www.kmm-legal.de





Eine weitere Neuerung betraf den Terminalbereich des Hafens in Cuxhaven. „Immer“ fand die Verladung am Nordseekai statt. Das Team und die Teilnehmer hatten Zugang bis an die Wasserkante und es stand reichlich Platz zur Verfügung, um Trailer zwischenzuparken und vorzusortieren.

Gut zwei Wochen vor der Ausreise klingelt das Telefon und es hieß, Kümo Meyer sei umgezogen, es gäbe Zugangsbeschränkungen und eigentlich ginge das alles gar nicht mehr.

Aha. Klar soweit.

Zufälligerweise war unser neuer 10 Fuß Container gerade fertig und musste nach Cuxhaven. Schon lange wollten wir für unsere Ausrüstung einen Container auf Helgoland haben. Dieser würde 50 Wochen lang trocken in einer Halle stehen und für zwei Wochen oder so auf die Landungsbrücke kommen. Alles wäre komplett, in Ordnung und wir müssten deutlich weniger Zeugs nach Helgoland und wieder retour kutschieren.

Es gab einen Koppeldeal mit der Insel: „Wenn Ihr (also wir) einen Container auftreibt, gibt's von uns

einen Stellplatz.“ Eine Anfrage bei unserem Partner Cassen Eils, dem Betreiber der Fähre Cuxhaven-Helgoland, brachte uns die Zusage für einen 10' Container aus dem Helgolanddienst. Diese Container sind insoweit besonders, daß sie an der Längsseite eine Doppeltür haben und nicht eine einfach an der Stirnseite. Das sollte sich noch als praktisch erweisen.

Henning Tebbe fuhr dann eines Tages an die Nordsee, um so einen Container zu holen und bei Hans Oestmanns Hamburg Linesmen erstmal hinzustellen. Dort wurde der Container eingerichtet mit Ablageflächen, bekam eine einfache aber solide Elektroinstallation sowie eine kleine Werkstatt und wurde dann komplett eingerichtet mit allem, was so Not tut, um den SOC durchzuführen.

Zwei Wochen vor dem SOC fuhren Jan Kruse und Jan Tellkamp diesen Container zu Cassen Eils, damit er rechtzeitig nach Helgoland käme. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Termin mit Meyer vereinbart und die neue Verladestelle



an der Baudirektor-Hahn-Straße in Augenschein genommen. Meyer ist nun im abgesperrten ISPS-Bereich. Zwischen Kaikante und Straße ist ein Zaun samt Tor, welches von einem Pförtner bewacht wird. Viel Stauplatz war eigentlich auch nicht da und vor allem hat Meyer über die Kaikante keine Verfügungsgewalt. Diese liegt bei nports, dem niedersächsischen Hafenbetreiber. Also kurz alte Kontakte zum Leben erweckt, 2016 hatten wir schon mal miteinander zu tun um die „Kugelbake“ abzufertigen, um erstmal mit den Verantwortlichen zu reden. Letztlich war die Ausreise gut zu organisieren, wir mussten nur unser Team vorab benennen, Personalausweisnummern und Autokennzeichen übermitteln und konnten dann fast wie gehabt die Verladung durchführen.

Auf dem Rückweg halfen uns Freunde aus Cuxhaven damit, die Trailer aus dem ISPS-Bereich in den öffentlichen Raum zu bringen. Da zwischen Abstellen der Trailer und deren Abholung einige Stunden lagen, gingen wir auf „Nummer Sicher“ und beauftragten einen Wachdienst damit darauf

aufzupassen, daß nichts abhanden käme. Da der von uns beauftragte Wachdienst gleichzeitig den ISPS-Bereich überwacht, also den Pförtner stellt, war die Kommunikation erfreulich einfach.

Der SOC als Organisation hat mit einigen Schlüsselpersonen zu tun. Helgoland hat beispielsweise mehrere Hafenbereiche, die Bund, Land, Kommune oder dem WSCH unterstehen.

Die Aufgaben des Bund als Hafenbehörde werden durch das WSA Tönning Außenstelle Helgoland wahrgenommen. Dessen Leiter kannten wir sehr gut, hielten ihn natürlich immer frühzeitig und umfassend informiert und haben jedes Jahr großartige Unterstützung erfahren. Zum 01.01.2022 ging Karsten in Ruhestand. Er organisierte aber, daß Jan T. im Oktober 2021 seinen Nachfolger kennengelernt hat – man kennt sich, man redet miteinander und man kommt miteinander klar! Peer, der Nachfolger, wurde sofort zu allen Vorbereitungstreffen auf Helgoland eingeladen, fühlte sich gut abgeholt und hat seinen Teil zum Gelingen des SOC beigetragen. Zum



Beispiel dadurch, daß die CTVs im Westen an der Insel vorbeisusten, solange wir auf See waren und nicht zwischen Insel und Düne den kurzen Weg fahren konnte.

Ein weiterer „Neuer“ war der Tourismusdirektor Stephan Hauke, der in 2021 sein Amt übernommen hat und in 2022 seinen ersten SOC erleben durfte. Für ihn galt das gleiche wie für Peer, enge Kommunikation weit im Vorfeld ist der Schlüssel zum Erfolg.

Der Termin des SOC ist immer so eine Sache. Hamburger und Schleswig-Holsteiner Ferien sowie die IDJüM sind die entscheidenden Eckpunkte. Daher kam es in diesem Jahr zu einer Terminkollision mit der Piraten Euro am Ballaton, wodurch unser Verlade- und Wasserteam deutlich reduziert wurde. Hinzu kamen coronabedingte kurzfristige Ausfälle, so daß keiner im Team über Langeweile klagen konnte. Teilnehmer am SOC kommen häufig drei Jahre in Folge, manchmal vier.

Das hat den Nebeneffekt, daß die Neuen von den erfahrenen Teilnehmern bzw. deren Begleitern abgeholt werden und wir als Team gar nicht soviel betreuen müssen.

Dem war dieses Jahr nicht so. (Fast) alle Teilnehmer waren zum ersten Mal da und hatten keine Erfahrung. Das machte schon ein wenig Sorge, da wir im Vergleich zu einer Regatta auf dem Festland sehr komplexe Abläufe haben. Jedoch lief alles großartig, bis auf einen „Fuck Up“:

In Cuxhaven stehen zwei der 10' Container bereit, damit die Teilnehmer separat von den anderen Passagieren ihr Gepäck nach Helgoland aufgeben können. Diese Container werden bis zum Aquarium gebracht und dort – wo ja gezeltet wird – können unsere Gäste ihre Sachen bequem aus den Containern rausholen.

Auf Helgoland stehen die Container für einen Moment an der Pier, nachdem sie entladen wurden. Dann werden sie von EMT zum Aquarium gebracht. Diesen Moment nutzte irgendetwas Unbedarftes,

um sein Zeug aus dem Container zu holen und dann eben rumzutragen. Um ans Zeug ranzukommen, wurde aus beiden (!) Containern alles rausgepult und auf die Pier gelegt. Nun ja...

Es kam ein Anruf von EMT, daß die Sache sei wie sie sei, und die Container daher nicht rumgefahren werden. Mit dieser Information wurden die Teilnehmer konfrontiert und dann informiert, wie der Sachverhalt nun mal war: Kram liegt an der Pier, wird nicht gebracht, Ihr müsst laufen und tragen. Es setzte kein tosender Protest ein. Die Sonne schien, es war warm, der Veranstalter hatte eine klare Ansage gemacht und Menschen setzten sich in Bewegung, um den Kram einmal über die Insel zu tragen.

Erstes dickes Lob!

Zweites dickes Lob:

Am Dienstag müssen, während gesegelt wird, alle Trailer von ihrem Abstellplatz zu Strandpromenade gebracht werden. Das gilt auch für die Trailer unserer RIBs. Da von uns aber jede und alles auf



dem Wasser ist, wurde die Bitte ausgesprochen, daß die Betreuer sich nicht nur um ihren eigenen Kram kümmern, sondern doch bitte einfach alle Trailer rumschieben. Das war innerhalb von 20 Minuten nach dem Auslaufen erledigt.

Danke!

In diesem sich gegenseitig helfenden und unterstützenden, freundlichen Spirit fand der gesamte SOC statt. Dies ist zum einen dem Wetter geschuldet, denn wer mag schon bei Sonne und bestem Segelwetter rummaulen (wir haben sieben von acht Wettfahrten segeln können!)? Dazu kommt, so die Teilnehmer, daß sie sich bei uns immer gut informiert fühlen, immer auf ein freundliches Lächeln treffen, jeder ihnen bei Problemen oder Problemchen hilft – zum Beispiel unter Nutzung unseres neuen Containers. Außerdem, so unsere Gäste, ist die Organisation reibungsfrei und es läuft einfach. Und – sie hätten noch auf keiner anderen Opti-Regatta nach der Preisverleihung hart gefeiert, also überhaupt gefeiert, mit Tanzen bis der Boden durchgetreten ist, Rudern zu Achim Reichel und das Ganze in bester Lage.

Hierfür muss dem gesamten Team gedankt werden, weil jede und jeder Einzelne zum Ziel hat, unseren Gästen und deren Begleitung die beste Veranstaltung und die besten Segelbedingungen zu geben, also die Regatta, die wir immer haben wollten.

Vielen Dank auch den Sponsoren, derer zu viele sind, um sie hier alle aufzuzählen.

2023 geht es weiter, dann mit neuer Bürgermeisterin oder neuem Bürgermeister. Bestimmt wieder mit den Drinks fürs Team vorm Rathaus.

Fotos von:  **segel-bilder.de**



Gemeinsame Int. Deutsche Jugendmeisterschaft

Die GIDJM mit perfekten Bedingungen liegt hinter unserem Segelnachwuchs. Fast alle haben Ihre eigenen Erwartungen erfüllen können. Die Freundinnen Sarah und Helene aus dem Norden und Süden der Republik lagen bei den Optis mit den Plätzen 124 und 128 dicht beieinander und wurden beste BSCerinnen. Johann und Emil schafften es auf die Plätze 164 und 186. Beachtliche Leistungen in einem Feld von knapp 270 Teilnehmern aus ganz Europa. In ILCA 6 hat Jonathan mit einem beachtlichen 36. Platz und

die anderen mit Platzierungen im Mittelfeld alle Erwartungen voll erfüllt. Bestes Einzelergebnis von Marlene war ein 5. und bei Leon ein 10. Platz. Zu Beginn der Saison waren solche Zahlen noch in der Traumwelt zu Hause. Eine tolle Entwicklung.

Im Piraten ersegelte Helene Schneider mit Freyer aus der SVWS den 7. Platz. Team Frippa hat nach einer Kollision und Protest nur schwer in den Wettkampf zurück gefunden und konnte das selbst gesteckte Ziel leider nicht erreichen. JK

IDM Seesegeln

Henning Tebbe, BSC, Steuermann der Italia 9.98 „Patent 4“ (Eigner Jürgen Klinghardt), bisheriger Vizemeister aus 2021 in ORC III/IV, hat die Internationale Deutsche Meisterschaft im Seesegeln gewonnen. Er setzte sich klar gegen elf

weitere Yachten im Revier vor Warnemünde durch. In insgesamt sieben Wettfahrten erzielte er fünf erste Plätze, einen zweiten Platz in der Mittelstrecke und ein nicht beendetes Rennen wurde zum Streicheergebnis.



Kieler Woche 2022

Im zweiten Teil der Kieler Woche segelten dann unsere J/70 und J/24. In der J/70 „Onkel Hanne“ (GER 734) ging das Bundesliga Team an Start. Das neue Juniorliga Team bildet die Crew der „Tre Makreller“.

Die J24 „Rotogirl“ wurde von Ihrer Damen-Stammcrew, mit Maïke Hass als neuer Steuerfrau, gesegelt. „Derbe Kerle“ mit Lynn Wolgast am Steuer und „Schwere Jungs“ mit Stefan Karsunke waren zwei weitere komplette BSC Crews am Start und Torsten Peach, unser Oberwettfahrerleiter, ist auf dem Vorschiff des „Hungriger Wolf“ gesehen worden.

Die Parcours für beide Klassen ist auf der Bahn Foxtrott auf der anderen Seite der Kieler Förde vor Wentorf aufgebaut worden. An 4 Regattatagen konnten 9 Rennen gesegelt werden. Windtechnisch war an diesen 4 Tagen alles von kräftig bis flau, von Welle bis spiegelblank dabei.

Am Ende belegte in der J/70 die „Onkel Hanne“ den 5. und die „Tre Makreller“ den 29. Platz. In der J/24 erreicht die „Schwere Jungs“ den 2. Platz, die „Derbe Kerle“ den 7. und die „Rotogirl“ den 13. Wir gratulieren Stefan Karsunke und seinem Team zu ihrem sehr schönen 2. Platz.

6. Platz für Lilly Neumann und Morten Raecke bei der Jugend Europameisterschaft

Bei der von Schwachwind geprägten Europäischen Jugendmeisterschaft auf dem Balaton ersegelten Lilly Neuman und Morten Raecke mit dem Club-Piraten „Sünnschien“ den 6. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

JK

Thomas Schmid wird Vizeweltmeister

Thomas Schmid wird bei den Finn Master Worlds in Helsinki in der Gruppe Grand Grand Masters Vizeweltmeister - Herzlichen Glückwunsch!

J/24 Europameisterschaft in Howth, Irland

Mit ihrer J/24 „Schweren Jungs“ haben Stefan Karsunke, Carsten Kerschies, Tim Habekost, Carsten Christin und Malte Gibbe als einziger

deutscher Teilnehmer den 4. Platz bei der Europameisterschaft im irischen Howth erkämpft. Herzlichen Glückwunsch!

JK



J24 – J70 Impressionen





Einmal Scheidungs-Kanal und zurück – Sommertörn 2022 quer durch Schweden

Europa hat viele beeindruckende Bauwerke und der von 1810–1832 von Menschenhand erbaute Göta-Kanal gehört ganz sicher dazu. Knapp unterhalb von Stockholm, inmitten der traumhaft grün bewachsenen Schären erstreckt sich die Schifffahrts-Verbindung in einer Kombination von Kanälen und verschiedenen Seen quer durch Schweden, um dann über den Trollhätte-Kanal in Göteborg - diesmal in den West-Schären - wieder in der Ostsee zu münden. Neben der Vielfältigkeit der Landschaft, die man auf der insgesamt 427 km langen Strecke erlebt, sind es vor allem die 64 Schleusen, die uns während der Reise auf 92 Meter ü.NN (Viken See) und wieder runter befördert und beeindruckt haben. Mit unserer, aus Schweden stammenden Ballad „Blaue Maus“, ging es Ende Juli als Männertörn in Niendorf a.d. Ostsee los, Burgtiefe, Klintholm, Skillinge, Kalmar und dann links ab in die Schären. Crewwechsel – Dosenfutter und Büchsenbier getauscht gegen drei Kinder und Ehefrau mit allem Zubehör, von Toni-Box bis Petersilie am Heckkorb

und selbstgemachtem Pesto, rein in den Göta-Kanal bei Mem. Windtechnisch macht die Strecke von Ost nach West vor allem für die spätere Rücktour Sinn. Ganz günstig ist die Passage nicht, aber dafür findet man überaus freundliche Schleusenwärter/-innen (meist Studenten, die hier in den Sommermonaten jobben), sehr gepflegte Hafen- und Sanitäreinrichtungen sowie fünf Hafengebühren inklusive.

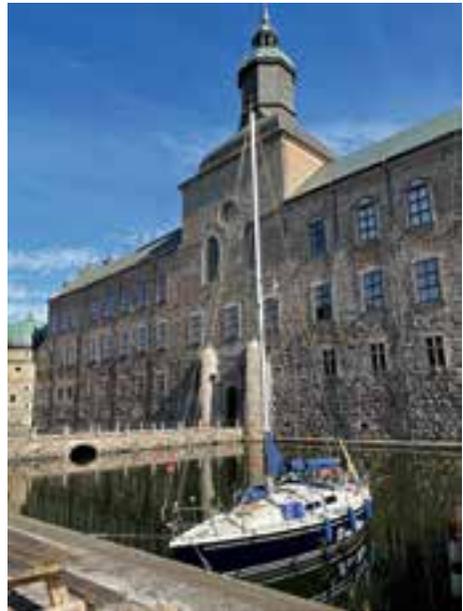
Nach einer kurzen Einweisung ging es direkt in die ersten Schleusen und ganz schnell waren die Kinder völlig routiniert: Absprung kurz vor der Schleuse mit sehr langer Vorleine auf die hintere Winch (um die Lose beim Aufstieg nachzuholen) und kurze Heckleine auf Slip. Mal sind es einzelne Schleusen, mal Doppelschleusen und manchmal Schleusentreppen mit bis zu sieben Schleusenkammern hintereinander (in Berg). Jede dieser alten Schleusen schafft ca. 3m Höhe und in einigen Fällen werden diese noch per Hand bedient. Zur Abwechslung wartet man vor kleinen Brücken, aber selten lange. Wir hatten das Glück, dass der





Wir haben auf unserer Reise ausnahmslos freundliche und hilfsbereite Menschen getroffen, die für uns teilweise die Schleusen oder Brücken auch noch nach den offiziellen Öffnungszeiten (9-18h) bedient haben. Wie fast überall in Skandinavien sah man nie Erwachsene ohne Rettungswesten, Kinder schon gar nicht. Einmal pro Saison soll im Schnitt eine Person in ein Schleusenbecken fallen; größere Unfälle gibt es aber wohl zum Glück nur selten, und das, obwohl an einigen Spots teilweise so viele Schaulustige den Schleusenvorgang beobachten, im Weg stehen und man sich durch die fotografierende Menge den

Kanal offenbar nicht besonders voll war und es somit kaum zu Wartezeiten oder vollen Häfen kam. Die Entschleunigung wird einem ohnehin aufgezwungen, da 5 Knoten für alle Schiffe gilt und die Taktung der Schleusenöffnungen dies vorgibt. Es kann schon mal vorkommen, dass sich eines der alten Schleusentore gar nicht öffnen oder schließen lässt, und so haben wir eine Nacht „in the middle of nowhere“ an einem Steg übernachtet. Überhaupt ergeben sich die spannendsten Geschichten ohnehin immer im Ungeplanten (eine leere deutsche Gas-Buddel in Schweden ist durchaus eine Herausforderung 😊).



Weg an den nächsten Festmacher bahnen muss. Besonders für die Kinder (6, 9,11 Jahre) war die Abwechslung aus Manövern, Begegnungen mit den alten Traditionsschiffen des Göta-Kanals und anderen Aktivitäten wie SUPs ausleihen, Baden in den verschiedenen Seen, Spielplätze, kurze spontane Stops in niedlichen kleinen Dörfern für Mittagessen, Kuchen oder Eis perfekt. Und das Eis





ist wirklich besonders lecker. Dafür gibt es an Land eher keine wirkliche Kaffeekultur, an Bord aber zum Glück den importierten Carraux aus der Heimat.

So richtig zur Ruhe kommt man bei dieser Menge an Aktivitäten und Möglichkeiten eher nicht, was aber vielleicht auch daran lag, dass wir für die Querung zwei Wochen Zeit eingeplant hatten; es sollte am Ende noch Zeit für ein paar Tage in den Schären vor Göteborg übrigbleiben. Problemlos kann man, insbesondere auf dem riesigen Vättern See, sehr viele weitere Tage verbringen, in schärenähnlichen Ecken, in kleinen niedlichen Fischerhäfen oder im Burggraben, mitten in Vadstena, wo wir, ganz spontan auf einem Sommerabend-Garten-Picknick-Konzert waren.

Den Spitznamen „Scheidungskanal“ hat die Strecke offenbar erhalten, entweder weil unglückliche Schleusen Manöver gewisse Anspannungen bei Paaren auslösen könnten oder aber die langen Tucker-Strecken zu langem Nachdenken über die Beziehung gewisse Auslöser bewirken; wir haben es nicht herausgefunden.

Nach der Durchquerung des Vättern Sees ging es ganz im Süden in den Trollhätte-Kanal, an zwei Tagen bis Göteborg. Während die Reise auf dem Göta-Kanal eher eine nostalgische Reise durch „Bullerbü“ war, ist die Fahrt durch den Trollhätte eine vergleichsweise nüchterne Nummer, mit

ferngesteuerten Toren und Brücken, und durch Göteborg sind wir direkt durch in die Schären. Bei insgesamt traumhaften Wetter waren das Anbinden des Schiffes an den Schären zum Baden und der Klassiker „Marstrand“ der perfekte Ausklang.

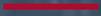
Nun liegt die „Maus“ in Göteborg (die Crew schreibt diese Zeilen nach einer Zugfahrt auf der Fähre von Malmö nach Travemünde) und wartet, daß es in zwei Wochen wieder Dosenfutter und Büchsenbier an Bord gibt und die Reise in zwei Etappen (Göteborg / Kopenhagen und Kopenhagen / Niendorf) zu Ende geht.

Ein besonderer Urlaub - durchaus manchmal ganz schön eng mit drei Kindern an Bord - aber einer, der allen ganz sicher sehr lange in Erinnerung bleiben wird. Vor allem ein Zitat eines sehr jungen Schleusenwärters, der direkt am Kanal in einem der niedlichen kleinen, gelben Schleusenhäuschen aufgewachsen ist, als Kindheitstraum schon den Beruf des Schleusenwärters hatte und in dieser Saison zum allersten Mal als Lock-Keeper arbeiten darf, uns dies mit strahlenden Augen erzählt und dann Ende dazu sagt: „And now, I live my dream, here at the canal.“

Anmerkung der Redaktion: Bisher ist von keiner Scheidung innerhalb dieser Crew Kenntnis erlangt worden.

**UND IMMER EINE
HANDBREIT WASSER...**




GREBAU
IMMOBILIEN




Anlegemanöver

Abruxen 2022 (37.) Emden

Die letzte Saison war für uns sehr gut. Wir haben an vielen Donnerstagen gerudert. Selbst nach der Abruxtour ging es weiter so. Mitte Oktober haben wir VIET zum Bootshaus verholt und aufgeslippt. Hier haben wir den Kutter optisch wieder auf Vordermann gebracht. Im neuen Glanz haben wir das Boot nach Francop/Neuenfelde ins Winterlager getrailert.

Im März rief der Frühling. Der Kutter wurde wieder nach Blankenese verholt und sofort zu Wasser gelassen. Alle Ruxer-Mannschaften haben sich gefreut und gleich die Rux-Saison eingeläutet. Cai Behrmann aus der Senioren-Ruxgruppe hat in der Winterzeit die Riemen überholt. Sie glänzen jetzt im neuen Lack und die Blätter sind blau. Damit macht das Ruxen auch wieder richtig Spaß.

Kurz nach unserer Abruxtour 2021 nach Bremerhaven (2. Versuch – Corona bedingt) haben wir uns noch oft donnerstags abends auf dem BSC-Ponton getroffen. Über die kurze Reise wurde noch oft besprochen. Es wurde festgestellt, daß die Kultur zu kurz kam. Die Rundreise durch den Neuen Hafen sowie Museumshafen waren nicht genug. Es war einfach zu schön auf dem Wasser und zu wenig Zeit für die Landausflüge. Daher kam

der Vorschlag, die nächste Reise um einen Tag zu verlängern. Vorschlag angenommen. Jochim hat auch schon ein neues Reiseziel ausgesucht.

Die Rux-Saison 2022 läuft auch gut. Alle Mannschaften sind aktiv. In unserem Kreis wurde festgelegt, daß wir dieses Jahr nach Emden fahren. Im Juni haben Jochim und ich mit unseren Frauen die Reise schon einmal ausgelotet und das Ziel für gut befunden. Wir fahren am 29. August von Blankenese los und kommen am 1. Sept. wieder zurück.

26. August, Freitag

Am Donnerstag haben wir wie üblich unseren Rux-Abend genossen. Am Freitagvormittag den Kutter per Schlauchbootschlepp nach Wedel verholt. Der Kran setzte den Kutter auf den Trailer. Trailer samt Kutter wieder nach Blankenese zum BSC Jollenhafen gebracht.

29. August, Montag

Treffen der Mannschaft um 07.30 Uhr im Jollenhafen. 12 Mann auf 3 Autos verteilt. Die Reise geht los gen Westen. Keine Staus. Kurz vor 12 Uhr sind wir in Emden bei der Werft NORDSEEWERKE. Bei der Werft sind wir willkommen. Herr Stomberg verteilt grüne



In der Kesselschleuse

Schutzhelme. So können wir gleich zum großen Kran durchfahren. Nach der Wasserung ruxen wir zum alten Binnenhafen. Wir unterqueren drei hintereinanderliegende tiefe Brücken. Über die Eisenbahnbrücke fährt gerade ein Güterzug - voll beladen mit VW-Autos. Eine sogenannte

‚Autobahn‘. Im Alten Binnenhafen gehen wir längsseits und legen eine kleine Rast ein. Danach ruxen wir zum Delftzipfel, wo auch das Feuerschiff ‚Amrum Bank‘ aus der Deutschen Bucht vertäut ist. Ebenso der ausgesiente Rettungskreuzer ‚Georg Breusing‘. Nach unserer kleinen Hafenrundfahrt

SEGEL | TASCHEN | BEKLEIDUNG



REPARATUREN | PERSENNINGE | ZUBEHÖR



DIE SEGELMACHEREI IN HAMBURG

CLOWN SAILS

LADEN & WERKSTATT: SÜLLDORFER LANDSTRASSE 187 | 22589 HAMBURG
 LADENÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 9:00 - 17:30 | SA (KEIN SEGELDIENST) 10:00 - 14:00
 FON 040-800 78 29 | FAX 040-800 78 31 | INFO@CLOWNSAILS.DE | WWW.CLOWNSAILS.DE



Kessel Ausfahrt

binden wir am Delft Strand an. Dies ist wie Strand Pauli in Hamburg. Wir hören karibische Musik und genießen passende Cocktails. Unser 13. Mann Fritz kommt zu unserer Gruppe. Er ist per Bahn angereist. Wir verholen durch das Hafengebäck zum Jachthafen direkt vor dem Mobilstellplatz. Zu unserem Hotel sind es nur wenige Meter. Nach Einchecken und Einrichten treffen wir uns wieder zum Abendessen im Hotel. Tolle Speisen. Keine Wolken am Himmel. Die Sonne scheint bis zum Untergang. Unsere Unterkunft ist das ‚Parkhotel Upstalsboom‘. Das Wort Upstalsboom kommt aus der uralten ostfriesischen Sprache. Bei dem ‚Boom‘ (Baum) war ein Treffpunkt der Friesen. Hier wurden ihre Pferde aufgestellt. (Gesattelt usw.)

30. August, Dienstag

Schon der Morgen zeigt sich bei bestem Sonnenschein. Nach dem ausgiebigen Frühstück besetzen wir den Kutter. Wir rufen Richtung

Ems-Jade-Kanal. Nach einigen Minuten sind wir schon vor der Kesselschleuse. Das im 19. Jahrhundert errichtete Bauwerk verbindet den Ems-Jade-Kanal mit dem Fehntjer Tief und dem Gewässersystem der Emdener Stadtgräben. Aus jeder Schleusenammer ist die Fortsetzung der Fahrt in drei Richtungen möglich. Damit ist die Kesselschleuse die einzige wasserbauliche Anlage dieser Art in ganz Europa, die unter Denkmalschutz steht und noch heute tagtäglich in Betrieb ist. Nach Einfahrt werden wir abgesenkt und wir verlassen den Kessel Richtung Stadtgräben. Dieser schlängelt sich um die Altstadt herum. Es geht durch parkähnliches Gelände. Wir unterqueren viele Brücken. An einer scharfen Biegung steht eine Damengruppe mit einem Glas Sekt in der Hand und erfreuen sich unseres Anblicks. Unser Steueremann lässt sich ablenken und vergisst das Ruder zu legen. Wir sind fast in die Böschung gefahren, aber es ist noch einmal gut gegangen. An der Kunsthalle legen wir an. Es ist das



Riemen hoch

Henry-Nannen-Museum. Nach einem kurzen Rundgang durch das Foyer rudern wir weiter den Stadtgraben entlang. Manche Brückendurchfahrten sind sehr eng, aber es macht trotzdem Spaß hier zu fahren. Wir kommen wieder vor die Kesselschleuse. Beim Yachtclub Neptun vor der Schleuse machen wir Mittagspause. Nach Passage sind wir wieder im Binnenhafen. Wir rudern zurück zum Delft Strand und genießen wieder bei passender Musik ein Kuba Libre. Dann verholen wir zum Jachthafen und ruhen uns im Hotel aus.

Um 17-30 Uhr rudern wir über zum Feuerschiff ‚Amrum Bank‘ und legen dort an. Wir bekommen eine Führung durch das Schiff. Im Salon nehmen wir unser Abendessen ein. Der Feuerschiff-Vereinsvorsitzende begrüßt uns. Herr Stomberg von der Werft kommt auch zu uns. Zu später Stunde rudern wir im Dunkeln über den Delft zum Liegeplatz nahe Hotel. Es war ein toller Tag.

31. August, Mittwoch

Der Tag beginnt wieder gut. Nach dem Frühstück besucht uns eine Journalistin von der Emdrer Zeitung für ein Interview. Um 10 Uhr sitzen wir wieder im Kutter. Es geht wieder zur Kesselschleuse. Die Journalistin ist mit dem Rad vorausgefahren. Sie macht einige Fotos von uns. Den Kessel verlassen wir diesmal nach Südosten. Wir passieren das schöne Freibad und die Jugendherberge, welche in den Grünanlagen liegen. Der Kanal Fehntjer Tief führt uns südwärts an schönen Häusern und gepflegten Gärten vorbei. An allen Kanälen sehen wir viele Jachtclubs. An einem Waldufer legen wir an und machen eine Picknickpause. Schließlich kommen wir an die Borssumer Schleuse. Wir sind jetzt wieder im großen Vorhafen, wo auch die Nordseewerke etabliert sind. Wir rudern wie am ersten Tag zum Alten Binnenhafen. Bei der Eisenbahnbrücke müssen wir erst 2 Flusskreuzfahrtschiffe passieren lassen. Beim Feuerschiff legen wir wieder an und



Henry Nannen Museum



Strandbar Karibik Feeling

gehen zum ‚Dat Otto Hus‘. In der Innenstadt zeigen einige Fußgängerampeln bei den roten bzw. grünem Männchen die Figur von Otto in seiner typischen Haltung. Nach einem Schlenker zur Strandbar verholen wir den Kutter Richtung Hotel. Zum Abendessen rudern wir wieder auf die andere Seite des Delfts und speisen im italienischen Restaurant ‚Castos‘. Unser Tisch steht direkt am Ufer. Wieder treffen wir unsere Freunde von der Werft. Nebenam am Delft Strand ist heute Livemusik. Wir gehen rüber und kommen mit vielen Gästen ins Gespräch. Später müssen wir nur noch rüber ans Ostufer. Der Himmel ist immer noch strahlend dunkelblau. Der Mond zeigt seine Sichel (zunehmend). Es ist kühl geworden.

01. September, Donnerstag

Nach dem Frühstück wird gepackt. Wir rudern wieder zur Werft. Der Große Kran hebt den Kutter mit Leichtigkeit aus dem Wasser und setzt ihn auf den Trailer. Wir danken unseren neuen Emdener Freunden für ihre tolle Hilfe. Nun fahren wir nach Suurhusen, Hinte. Das ist ein kleiner Ort eben nördlich von Emden. Hier steht eine alte Kirche aus dem 13. Jahr-hundert. 1450 wurde der Kirchturm angebaut. 1885 wurde bemerkt, dass der Untergrund nachgab und der 27 Meter hohe

Kirchturm sich neigt. Inzwischen ist er so schief, daß er als schiefster Turm der Welt angesehen wird. Der Neigungswinkel vom Turm von Pisa beträgt 3,97 Grad. Suurhusen Kirchturm = 5,12 Grad. Das ist schon beeindruckend. Danach treten wir unsere Rückreise nach Blankenese an. Wir kommen noch zu guter Zeit an und können den Kutter gleich wieder zu Wasser lassen und ihn im Jollenhafen anbinden.

Trotz der langen Anreise (ca. 250 Kilometer) war es mal wieder eine sehr schöne Abrux-Tour. Wir hatten viel Spaß und das Wetter zeigte sich von der besten Seite.

Ostfriesland brüstet sich damit, daß sie einen Äquator haben. Der Ostfriesenäquator befindet sich auf der Breite 53° 30' 00'', etwas nördlich von Aurich. Auf dem Radwanderweg fährt man durch einen Torbogen. Emden liegt aber südlicher. Somit haben wir die Linie nicht gesehen.

Teilnehmer: Jochim Westphalen, Hottel Neeb, Hottel Dreyer, Klaus und Wilken Schade, Dittmer Franz, Tews Koll, Fritz Wichmann, Ralf Breckwoldt, Konny Meyer, Klaus Külper, Claus Dannenfeller, Karsten Kröger

Leider haben uns 2 Ruxer inzwischen verlassen. Heino Pohl und Heiko Freitag sind verstorben. Wir vermissen sie sehr.

Karsten Kröger



Abreise Emden

Qualität ist unsere Lieblingsfarbe.

- KLASSISCHE MALERARBEITEN
- ÖKOLOGISCHES WOHNEN
- DÄMMUNG & AKKUSTIK



Johs. H.P. DAMMANN
MALERMEISTER

Sülldorfer Landstraße 216 | 22589 Hamburg | Tel. 040 - 87 41 41 | www.maler-dammann.net



Neues Zelt vorm Bootshaus

Nach einigen Jahren in Sonne und Wind hat sich die Zeltplane vor dem Bootshaus in ihre Bestandteile aufgelöst. Dank einer großzügigen Spende war es uns möglich, beim Segelmacher eine

neue Plane aus festem PVC-Stoff zu bestellen. Nach Problemen bei der Materiallieferung konnte die neue Plane Mitte Juli endlich aufgeriggt werden. Vielen Dank an den Spender.



Der BSC gratuliert den Vermählten

Bereits im Herbst vergangenen Jahres haben sich Nina Nagel und Stefan Karsunke das „Ja-Wort“ gegeben. Die Hochzeit gefeiert wurde dann in diesem Sommer. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Beiden!



Nachwuchs

Herzlichen Glückwunsch an Dorothée, Max und Karl Eick zur Geburt von Eloise Henny.



Blankeneser Segel-Club e.V.

Am 2. Juli verstarb unser langjähriges Mitglied,

Rolf Kirschner,

im gesegneten Alter von 94 Jahren.

Rolf Kirschner blickte auf 52 Jahre Mitgliedschaft im BSC zurück, deren 50. Jahr Corona-bedingt wie bei allen Jubilaren leider nicht gefeiert werden konnte.

Nach anfänglichen Segelerfahrungen auf der Alster und dem Führerschein erwarb er 1970 sein erstes eigenes Boot „Carina“, das er nach 3 Jahren gemeinsamen Segelns mit seiner Frau gegen eine Contest 29 „Tinka“ tauschte, die dem Ehepaar und später der Familie glückliche 48 Jahre auf der Elbe, Nord- und Ostsee bescherte. Nach vielen Jahren im Hamburger Yachthafen mit jeweiligen Sommerreisen auf der Ostsee inkl. Hin- und Rückfahrt durch den NOK wurde Grauhöft auf der Schlei ihr neuer Standort bis zum Verkauf des Bootes 2021 nach der letzten Tour mit dem Verstorbenen nach Missunde.

Im Laufe dieses langen Seglerlebens hat es wohl keinen Ostseehafen zwischen Bergen und Mariehamn gegeben, den sie nicht als Ehepaar oder mit Kindern und Enkelkindern angelaufen sind. Gelegentlich erschienen auch Reiseberichte in unserer Clubzeitung.

Die zweite erwähnenswerte Seite von Rolf Kirschner ist sein Beruf, der ihn früh den Fußstapfen der Eltern folgend in die Ölindustrie führte, aus der er mit 60 Jahren in der damaligen Frühpensionierungswelle in den „Ruhestand“ ging. Diese sah so aus, dass er aufgrund seiner fundierten Berufserfahrung und unternehmerischen Denkens als Selbständiger und teils auch festen Funktionen über 25 Jahre lang beruflich erfolgreich weiter tätig war. Ein erstaunliches Verhältnis!

So ist es auch nicht überraschend, dass er daneben auch lebhaftes Interesse am BSC hatte und gelegentlich zu aktuellen Clubthemen präzise Fragen stellte und hilfreiche Empfehlungen gab.

Wir nehmen Abschied von einer gestandenen Persönlichkeit und einem begeisterten Segler und Clubmitglied, dem seine große Familie viel verdankt. Seiner Frau Ingrid gelten unser Gedenken und unser Mitgefühl stellvertretend für ihre ganze Familie. Zugleich hält Patricia, Enkelin von Rolf Kirschner, seinen guten Namen im Club aufrecht, und deren Vater hat gerade eine neue HR 310 erworben, die mit einem Liegeplatz in Grauhöft die Tradition der „Tinka“ fortsetzt.

Der Vorstand



Kalimera Torsten, auch aus dem fernen Ionischen Meer verfolgen wir intensiv die Aktivitäten des BSC. Durch Corona und viel Abwesenheit von Hamburg ist unser aktives Clubleben sehr viel geringer geworden. Zu deiner Wahl zum Vorsitzenden wollen wir dir nachträglich auch aus dem Med herzlich gratulieren. Wir wünschen dir mit Deiner Crew viel Erfolg. Bei diesem BSC Treffen ankerten wir (HENDRYKE VII, ANNIE) vor Kastos.

DIREKT
AM HAMBURGER
YACHTHAFEN!



YACHTPROFI.DE
Gute Teile, guter Service.

Ausrüstung von A-Z • Farben • Drahtverarbeitung
Beschlüge • VA-Schrauben • Sanitär • Elektrik

P&K
products

Hochwertige
Produkte für
die Pflege
Ihrer Yacht:

Reiniger
Polituren
Winschenfett
Frostschutz

DEICHSTRASSE 1 • 22880 WEDEL • TEL.: + 49 (0) 4103 - 884 92
e-mail: info@yachtprofi.de



Elf „Gonfalones“ in Blankenese

Am Sonntag, dem 4. September, wehten 11 auffällige und große Flaggen mit 6 Schwänzen in gelb/rot in Blankenese und seinen „Vororten“ Rissen und Langballigau.

Sie erinnern an eine spektakuläre Reise einer BSC-Ruxmannschaft nebst Ehefrauen und einem Kutter zur Teilnahme an der „Regata Storica“ 2005 in Venedig. Begleitet wurde das Team von dem Vorsitzenden, seiner Frau und der leider kürzlich verstorbene, ehemaligen Blankeneserin, Ilse Gaedeke, ohne deren Vorbereitung die Reise wohl nicht geklappt hätte. Die Regata Storica findet jedes Jahr am ersten Sonntag im September

statt und besteht aus einer Parade von alten Prachtschiffen bis runter zu sportlichen Kleinfahrzeugen in Erinnerung an Beatrice d’Este, Körigin am Ende des 15. Jahrhunderts. 2005 liefen ca. 100 Schiffe aus der Lagune in den Canale Grande ein, und unser Kutter war auf Platz 96 (?) dabei!

In Erinnerung an diese denkwürdige Reise wurden nach der Rückkehr 11 venezianische Flaggen, genannt Gonfalone, von den Teilnehmern angeschafft und wehen seitdem am 1. Sonntag im September in Erinnerung an dieses unvergessliche Erlebnis.

Tz.



**WEIL DEINE
SCHÖNSTEN
ERINNERUNGEN
NICHT AM
SCHREIBTISCH
ENTSTEHEN**

**TAUSEND GRÜNDE,
EIN PARTNER**

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN

WIR LIEBEN HAMBURG



Grundstücksankauf
Projektentwicklung
Projektrealisierung



ELB
BAU
MANAGEMENT
GMBH



Ole Hoop 10, 22587 Hamburg - Blankenese
040 - 86 64 69 04 | info@elbbm.de
www.elbbm.de